

## Krankheit und Kreativität

Krankheit und Kreativität – gibt es einen Nutzen der Krankheit?

Der therapeutische Optimismus moderner Medizin gründet in der erfolgreichen Beseitigung und Vermeidung von Krankheit. Auch Schmerz und Verzweiflung sind Anlass zur Therapie. Doch wie alle Erfolge macht auch dieser blind: die Frage nach Krankheit und Kreativität, also nach dem Wert der Krankheit für den Lebensweg eines Menschen gerät ins Abseits. Nicht selten aber waren es Schmerz, Krankheit und Verzweiflung, die zur Entstehung großer Werke beitrugen. Für die Malerei, die Literatur oder die Philosophie hält die jüngere Vergangenheit markante Beispiele bereit: Vincent van Gogh und Paul Klee, Fjodor Dostojewski und Rainer Maria Rilke, sowie Sören Kierkegaard und Franz Rosenzweig.

In der Medizinischen Anthropologie Viktor von Weizsäckers erschöpft sich die Bestimmung des Menschen nicht darin, nur gesund zu sein. Als einer Weise des Menschseins kommt der Krankheit besondere Bedeutung zu. Nicht nur wird sie als Notsituation für andere zum Anlass der Hilfe und stiftet so Begegnungen und neue Lebensräume, sie vermag vielmehr auch dem kranken Menschen selbst zur Hilfe zu werden. Freilich zu einer Hilfe von anderer Art: sei es vertiefte Selbsterkenntnis oder die Entbindung kreativer Impulse. Krankheit trägt dann nicht nur zur Bestimmung des Lebensweges bei, sie kann auch als Preis für eine Lebenswerk verstanden werden.

Dieser These soll am Beispiel literarischer Selbstzeugnisse Fjodor Dostojewskis, Rainer Maria Rilkes und Friedrich Hölderlins näher nachgegangen werden. Im Mittelpunkt des Interesses wird die Selbstwahrnehmung der Krankheit bei Dostojewski stehen. Der Wert dieser literarisch reflektierten Selbstwahrnehmung nicht nur für die Bestimmung des eigenen Lebens, sondern mehr noch für die Aufklärung der Krankheit, scheint in diesem Fall am deutlichsten belegt zu sein. Hierzu werden ausgewählte Briefe Dostojewskis an seine Frau Anna und eine klassische Studie Paul Vogels gelesen. Zur Vorbereitung sei außerdem auf eine Untersuchung des chilenischen Psychiaters Otto Dörr-Zegers zu Rilkes Umgang mit der Krankheit hingewiesen.

Das Verständnis der Krankheit als einer bestimmten Weise des Menschseins der noch andere Bedeutung zukommt als beseitigt zu werden, kennzeichnet Weizsäckers Werk im Ganzen. In exemplarischer Absicht sei ein Vortrag an der Ev. Akademie Bad Boll aus dem Jahr 1946 zur Lektüre ausgewählt (Von den seelischen Ursachen der Krankheit, Gesammelte Schriften, Bd. 6, S. 399-419, Frankfurt/M. 1986).

Im Interesse eines intensiven Gesprächs ist allen Tagungsteilnehmern zu empfehlen, die genannten Texte vorab zu lesen. Auf Wunsch senden wir Ihnen die Texte gerne zu. Hierfür wird ein leicht erhöhter Tagungsbetrag erhoben.

Herzliche Einladung:

*Thomas von Pavel*, Ev. Akademie Iserlohn

*Rainer-M.E. Jacobi*, Viktor v. Weizsäcker Gesellschaft

### Programmablauf

---

#### **Freitag, den 30. 04 2004**

17.00 UhrAnreise

18.00 UhrAbendessen

19.30 UhrKrankheit und Kreativität am

Beispiel Fjodor Dostojewskis

Prof. Dr. med. Dieter Janz, Berlin,

Neurologe, em.

21.00 Uhr Treffpunkt Foyer

**Samstag, den 01. 05. 2004**

8.15 Uhr Frühstück

9.00 Uhr **Fjodor Dostojewski: Briefe an Anna**

Vorbemerkungen von Dieter Janz

Gemeinsame Lektüre und Austausch im Gespräch

10.30 Uhr Stehkaffee

11.00 Uhr **Paul Vogel: Von der Selbstwahrnehmung der Epilepsie.**

**Der Fall Dostojewski**

Fortsetzung der Lektüre

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Kaffeetrinken

15.00 Uhr **Krankheit und die Frage nach**

**der Bestimmung des Menschen.**

**Einführung in die Lektüre Viktor**

**von Weizsäckers I**

Rainer-M.E. Jacobi, Bonn

15.45 Uhr Kaffeepause

16.15 Uhr **Fortsetzung**

18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr Film zum Thema

21.00 Uhr Treffpunkt Foyer

**Sonntag, den 02. 05. 2004**

8.00 Uhr Andacht in der Kapelle

anschl. Frühstück

9.30 Uhr **Krankheit und Kreativität am**

**Beispiel Friedrich Hölderlins**

Dr. phil. Fabian Stoermer, Literaturwissenschaftler, Berlin

10.30 Uhr Stehkaffee

11.00 Uhr **Fortsetzung**

12.30 Uhr Mittagessen, anschl. Abreise

## Literatur

### VOrganisatorische Hinweise und Geschäftsbedingungen

- Otto Dörr-Zegers, Das psychische Leiden des Genies. Der Fall Rainer Maria Rilke, in: Jacobi, R.-M.E., Claussen, P.C., Wolf, P. (Hrsg.), Die Wahrheit der Begegnung. Festschrift für Dieter Janz, S. 431-448. Würzburg 2001.



Vormittags sind alle Sekretariate erreichbar. Einige Büros sind nachmittags nicht mehr besetzt. Sie können in diesem Fall die Nummer 02371/352-141 anrufen. Außerhalb der üblichen Bürozeiten sind die Büros nicht besetzt.

30. 4. – 2. 5. 2004

Tagungsort:

Ev. Tagungsstätte Haus Ortlohn, Berliner Platz 12,  
58638 Iserlohn, Tel. 02371/352-0, Fax 02371/352-299

**Internet:**

Sie finden dieses Programm, eine E-Mail-Anmeldung und eine  
Anfahrtsbeschreibung unter:

[www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen](http://www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen)

Krankheit und Kreativität  
Lese- und Gesprächsseminar  
in Kooperation mit der  
Viktor v. Weizsäcker Gesellschaft